

Landeskirchliches Archiv Karlsruhe

Findbuch

150.107

**Nachlass Bossert, Friedrich
(1885 - 1963),
Pfarrer, Dekan**

Laufzeit: 1935 - 1943
Umfang: 0,2 lfde. Meter

Erschlossen im Sept. 2019 durch Johannes Kabbe

Bei Zitation angeben: LkA KA, 150.107 NL Bossert, Friedrich, Nr.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1. Familiäres	1
1.1. Genealogie	1
1.2. Korrespondenzen	1
1.2.1. Feldpost der Söhne	1
1.2.1.1. Daniel (1915-1942)	1
1.2.1.2. Friedrich (Fritz) (1918-1943)	1
1.2.1.3. Hellmut (1919-1943)	1
1.2.2. Briefe des Vaters an die Söhne ("Mi fili")	2
1.2.2.1. Briefe an Daniel	2
1.2.2.2. Briefe an Hellmut	2
1.2.2.3. Briefe an "Mi fili"	2
1.2.3. Briefe der Mutter an Hellmut	2
1.2.4. Briefe der Söhne untereinander	3
1.2.5. Korrespondenz zwischen der Tochter Leonore (* 1914) und ihren Brüdern	3
1.2.6. Briefe an Familie Bossert, auch an Hellmut	3
1.2.7. Todesnachrichten und Korrespondenz mit Wehrmachts- u. Parteiangehörigen	3
1.2.7.1. Daniel	3
1.2.7.2. Hellmut	3
1.3. Amtliches und Politisches	4
1.4. Todesanzeigen Daniel	4
1.5. Gedächtnisgottesdienste	4
1.6. Kriegsberichterstattungen	4
1.7. Gedichte	4
2. Dienstliches	4

Vorwort

Biogramm

Friedrich Bossert wurde am 3.12.1885 als Sohn des Bierbrauers Daniel Bossert in Ladenburg geboren. Er schrieb sich nach dem Abitur für Theologie an der Uni Heidelberg ein, wechselte später nach Berlin und Marburg. Seine Vikariate absolvierte er in Blankenloch, Helmsbach und Fahrnau. Am 23.01.1912 heiratete er Margarete Elisabeth Wolfinger (1888-1981), mit der er vier Kinder hatte. Bossert war im I. Weltkrieg Kriegsteilnehmer und wurde 1916 mit dem Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet. Danach wurde er im April 1918 zum Pfarrverwalter und im Oktober 1918 zum Pfarrer von Schönau bei Heidelberg berufen. Am ersten November 1934 schließlich trat er die Pfarrstelle in Neckargemünd an und wurde zugleich Dekan ebenda. Hier blieb er bis zu seinem Ruhestand im Jahre 1955. Am 28.11.1963 starb Friedrich Bossert in Neckargemünd.

Seine drei Söhne Daniel (*1915), Friedrich (Fritz) (*1918) und Hellmut (*1919) sind alle im II. Weltkrieg an der Ostfront gefallen. Daniel, der vormals Theologie studiert hatte, und zum Oberleutnant avancierte, fiel am 15.08.1942 bei der Schlacht um Rschew. Er wurde posthum zum Hauptmann befördert. Die beiden jüngeren Söhne Fritz und Hellmut, der in Breslau Medizin studierte, fielen innerhalb einer Woche (Hellmut am 30.09.1943/ Fritz am 4.10.1943). Die Tochter Leonore (*1914) erkrankte an Poliomyelitis (Kinderlähmung) und war von dieser Zeit ab schwerbehindert.

Bestandsbeschreibung

Der Bestand Abt. 150.107 umfasst 0,2 lfde. Meter mit 27 Verzeichnungseinheiten und einer Laufzeit von 1935 bis 1943. Der Nachlass wurden am 11.02.2016 durch Frau Dorothee Zahalka, Stutensee, an das Landeskirchliche Archiv Karlsruhe übergeben. Die Akten bestehen hauptsächlich aus der Korrespondenz zwischen den Söhnen an der Front ihren Eltern und ihrer Schwester. Bemerkenswert ist dabei, dass Dekan Bossert seine Briefe an seine Söhne („Mi fili carissimi“) gleichzeitig geschrieben hat und sie dadurch als Durchschlag überliefert sind. Seine Söhne taten es ihm gleich und schrieben sich untereinander ihre Briefe (von zuhause mit der Schreibmaschine) an „Mi fratres“ (Meine Brüder). Auffällig ist, dass die Feldpost, die die Söhne nach Hause geschickt haben, ausschließlich maschinenschriftlich vorliegen. Dabei handelt es sich um Abschriften von Dekan Bossert. Was mit den Originalen passierte, ist nicht bekannt. Als Originale liegen nur noch die Briefe vor, die die Söhne untereinander schrieben, und die, die sie v. a. von ihren Familienangehörigen erhielten (Eltern, Schwester, Daniels Verlobte Ilse). Des Weiteren befinden sich im Bestand zahlreiche Zeitungsartikel sowie etliche Schreiben mit Wehrmächtsangehörigen, um nach dem Tod der Söhne die Umstände zu ergründen. Hierbei fällt auf, dass in den Akten keine Todesnachricht von Fritz übermittelt ist und sein Tod nur am Rande erwähnt wird. Dies und die Tatsache, dass von den Briefen an die Söhne nur die an Hellmut und sehr wenige an Daniel überliefert sind, sowie dass die Originale der Feldpost fehlen, weist darauf hin, dass der Bestand unvollständig überliefert ist, was wohl auch den Kriegereignissen geschuldet ist.

Die Besonderheit dieses Nachlasses ist die humor- und liebevolle Verbundenheit der Söhne und der Familie untereinander, die in den Briefen sehr stark zum Ausdruck kommt. Bemerkenswert und zugleich ergreifend sind die Schilderungen des Lebens an der Front sowie zu Hause in Neckargemünd, die einem den Alltag dieses Krieges in allen Facetten sehr plastisch vermitteln.

Quellen, Literatur

Personalakte im Landeskirchlichen Archiv

1. Familiäres

1.1. Genealogie

1

Ahnentafel Hellmut
war zerrissen, wurde restauriert

um 1935

1.2. Korrespondenzen

1.2.1. Feldpost der Söhne

1.2.1.1. Daniel (1915-1942)

2

Feldpost Daniel
Enthält auch: Zeitungsartikel mit veröffentlichtem "Brief aus Polen", den Daniel einer Redaktion zugeschickt hat, sowie dessen maschinenschriftliche Abschrift
Typoskript

4. Sep. 1939 - 12. Aug. 1940

3

Feldpost Daniel
Typoskript

13. Aug. 1940 - 11. Okt. 1941

4

Feldpost Daniel
Typoskript

15. Okt. 1941 - 11. Aug. 1942

1.2.1.2. Friedrich (Fritz) (1918-1943)

5

Feldpost Fritz
Typoskript

15. Sep. 1939 - 28. Juni 1941

6

Feldpost Fritz
Typoskript

30. Juni 1941 - 10. Juni 1942

7

Feldpost Fritz
Typoskript

11. Juni 1942 - 1. Okt. 1943

1.2.1.3. Hellmut (1919-1943)

8

Feldpost Hellmut
Typoskript

2. Okt. 1938 - 30. Sep. 1940

9 Feldpost Hellmut
Typoskript 1. Okt. 1940 - 21. Febr. 1942

10 Feldpost Hellmut
Typoskript 24. Febr. 1942 - 21. Sep. 1943

1.2.2. Briefe des Vaters an die Söhne ("Mi fili")

1.2.2.1. Briefe an Daniel

11 Briefe an Daniel
Handschrift 30. Aug. 1939 - 11. Jan. 1941

1.2.2.2. Briefe an Hellmut

12 Briefe an Hellmut
Handschrift 2. Aug. 1942 - 7. Juli 1943

1.2.2.3. Briefe an "Mi fili"

13 "Mi fili" - Briefe
Enthält auch: Brief an Mi Fili! Hodie etiam filia mea
Typoskript 17. Mai 1938 - 13. Nov. 1939

14 "Mi fili" - Briefe
Typoskript 15. Nov. 1939 - 18. Dez. 1940

15 "Mi fili" - Briefe
Enthält auch: Humoristischer Brief an Fritz auf der Rückseite des Briefes
6.5.1942
Typoskript 3. Jan. 1941 - 12. Okt. 1943

1.2.3. Briefe der Mutter an Hellmut

16 Briefe der Mutter an Hellmut
Handschrift 7. Okt. 1942 - 17. Juli 1943

1.2.4. Briefe der Söhne untereinander

17

17. Sep. 1939 - 9. Juli 1943

Briefe der Söhne untereinander
Enthält v.a.: Briefe an Hellmut
Enthält u.a.: einzelne "Mi fratres" - Briefe
mehrheitlich Handschrift

1.2.5. Korrespondenz zwischen der Tochter Leonore (* 1914) und ihren Brüdern

18

12. Dez. 1942 - 16. Juli 1943

Briefe der Tochter Leonore an ihren Bruder Hellmut
Enthält auch: Gutschein von Leonore an Hellmut: "Enogrin gegen Magenleere" mit Blumenzeichnungen
mehrheitlich Handschriften

1.2.6. Briefe an Familie Bossert, auch an Hellmut

19

2. Juli 1942 - 11. Apr. 1943

Briefe an Hellmut und die Familie Bossert
Enthält u.a.: Brief von der Verlobten von Daniel an Hellmut nach dessen Tod; Brief von Gräfin Schlabrenndorf, Paulshuben (Bez. Posen), an Hellmut über Urlaub
Handschrift

1.2.7. Todesnachrichten und Korrespondenz mit Wehrmachts- und Parteiangehörigen

1.2.7.1. Daniel

20

24. Aug. 1942 - 3. Aug. 1943

Korrespondenz zwischen Freunden Daniels und dessen Familie nach seinem Tod
Enthält v.a.: Kondolenzschreiben und Korrespondenz über den genauen Todeshergang und nachfolgende Angelegenheiten (Nachlass, Wunsch nach Foto für Ehrendenkmal etc.)
Darin u.a.: Skizze über Todespunkt und -hergang; Ausführliches Einsatzprotokoll der letzten Tage; Inhaltsverzeichnis der Offizierskiste; Benachrichtigung über posthume Beförderung Daniels zum Hauptmann
Hand- und Druckschriften

1.2.7.2. Hellmut

21

25. Okt. - 17. Dez. 1943

Korrespondenz mit Wehrmachtsangehörigen zu Hellmuts Tod
Enthält v.a.: Briefe zur Klärung des genauen Todestages, -hergangs und -ortes

1.3. Amtliches und Politisches

22

10. Sep. 1937 - 24. Dez. 1942

Amtliches und Politisches

Enthält: Wehrpass von Hellmut, Parteischreiben zu Weihnachten (1939, 1942)

Typoskript

1.4. Todesanzeigen Daniel

23

10. Sep. - 6. Okt. 1942

Todesanzeigen Daniel

Enthält: Zeitungsannoncen zu Daniels Tod (Deutsche Allgemeine Zeitung vom 17.9.1942 und Heidelberger Neueste Nachrichten vom 10.9.1942); Todesanzeige; Ehrentafel im Gesetzes- und Verordnungsblatt der evang. Kirche in Baden vom 6.10.1942

Typoskript

1.5. Gedächtnisgottesdienste

24

13. Sep. - 22. Nov. 1942

Gedächtnisgottesdienste

Enthält: Predigten und Namenslesungen mit Biogrammen (teilweise fragmentarisch)

Typoskript

1.6. Kriegsberichterstattungen

25

19. September 1942

Zeitungsartikel

Enthält: Soldat im Westen. Frontzeitung der Armee vom 19.9.1942 (u.a. zu der Schlacht von Rschew, bei der Daniel fiel)

Typoskript

1.7. Gedichte

26

nach August 1942

Gedicht über Daniels Tod

Enthält: Gedicht "Der letzte Brief" von Fritz im Gedenken an seinen Bruder Daniel

Typoskript

2. Dienstliches

27

November 1941

Predigten und Ansprachen

Enthält: Ordinationsansprache vom 17.12.1939; Weihnachtsansprache im Lazarett 1939; Grabrede und Lebenslauf von Kirchenrat Georg Maier (* 25.01.1868, + 21.11.1941)

Typoskript